

# Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:  
[www.lokalmatador.de](http://www.lokalmatador.de)



Nummer 21

Donnerstag, 27. Mai 2021

## Erster qualifizierter Mietspiegel für Plochingen

Der interkommunal erstellte Mietspiegel ist ab 1. Juni als Print-Exemplar und online verfügbar



Bei der Präsentation des Mietspiegels (v. l.): Deizisau Bürgermeister Thomas Matrohs, Plochingens Bürgermeister Frank Buß, Plochingens Beigeordneter Michael Hanus, der Projektleiter des EMA-Instituts Oliver Trinkaus und Altbachs Bürgermeister Martin Funk.

**Nachdem das Amtsgericht den Esslinger Mietspiegel für Plochingen nicht mehr anerkannte, erstellte die Stadt Plochingen nach Beschluss des Gemeinderats gemeinsam mit Deizisau, Altbach, dem EMA-Institut als Partner sowie dem Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer-Verein Plochingen und dem Mieterbund Esslingen-Göppingen e. V. den ersten qualifizierten Mietspiegel für Plochingen und die beiden angrenzenden Gemeinden. Am 1. Juni wird er an den Start gehen und zunächst für zwei Jahre gültig sein.**

Der Beigeordnete der Stadt, Michael Hanus, der das Projekt federführend managte, lobte das „sehr gute Zusammenwirken“ aller Beteiligten. Nachdem das EMA-Institut die Fragebögen entwarf und die Auswertung erstellte, fanden Zusammenkünfte mit den Kommunen statt. Der Austausch erfolgte „informativ auf Augenhöhe“, so Hanus. Aus dem interkommunalen Projekt entstand für jede Kommune ein eigener Mietspiegel. In allen drei Gemeinderatsrunden wurde dieser am Dienstag vergangener Woche vorgestellt und zur Kenntnis genommen. Analog als

Print-Exemplar und digital online ist er ab dem 1. Juni in allen drei Kommunen verfügbar. Mit dem Mietspiegel ist nun eine entsprechende Rechtssicherheit gegeben. Wie er in der Praxis Anwendung finde, darauf ist Hanus gespannt.

**Bürgermeister loben gemeinsames Werk**  
Nach Bürgermeister Frank Buß liege mit dem Mietspiegel ein „gutes Ergebnis auf dem Tisch, das die Anerkennung des Haus- und Grundeigentümers-Vereins und des Mieterbunds hat“.

Fortsetzung auf Seite 2



## Fortsetzung von Seite 1

Er sei „ein Schritt in die richtige Richtung“. Wie er sich bewähre, werde die Praxis zeigen.

Die Stadt Plochingen habe die Initiative für das gemeinsame Projekt ergriffen, sagte Altbachs Bürgermeister Martin Funk. Jetzt habe „jede Gemeinde für sich einen eigenen Mietspiegel, der den Marktpreis abbildet“.

Deizisaus Bürgermeister Thomas Matrohs betonte, dass das Instrument die Mietpreishöhe für Mieter und Vermieter gleichermaßen „transparent, nachvollziehbar und fair“ darstelle. Er lobte die Erstellung auf Ebene des Gemeindeverwaltungsverbands (GVV) und das „rundum gelungene Projekt: Ein Mietspiegel für Gemeinden unserer Größe ist grandios.“ Matrohs vermutet, dass in erster Linie online auf die Plattform zugegriffen werde. So kämen auch Menschen, die noch nicht in der Gemeinde wohnen, schnell an Infos.

### Gemeinden weisen ähnliches Mietniveau auf

Laut Oliver Trinkaus, Mathematiker und Projektleiter des EMA-Instituts, wird durch die Ermittlung der ortsüblichen Vergleichsmiete im Rahmen des qualifizierten Mietspiegels eine rechtliche Basis geschaffen. Grundlage des Plochinger Mietspiegels ist eine repräsentative Mieter- und Vermieterumfrage basierend auf insgesamt 578 Datensätzen, die zwischen Dezember 2020 und Januar 2021 bei zufällig ausgewählten Haushalten der drei Gemeinden schriftlich und online erhoben wurden. Insgesamt wurden 7100 Haushalte angeschrieben; 4500 in Plochingen und je 1300 in Deizisau und Altbach. Der verwertbare Rücklauf von 394 Datensätzen und damit rund neun Prozent aller Befragten wurde durch das Institut ausgewertet. Ziel der Datenerhebung ist die Schätzung der ortsüblichen Vergleichsmiete sowie die Erfassung der wichtigsten Einflussfaktoren. Diese sind neben dem Baujahr des Gebäudes, die Art, Größe, Ausstattung, Beschaffenheit und Lage einschließlich energetischer Ausstattung und Beschaffenheit. Die ortsübliche Vergleichsmiete setzt sich aus der Erhebung der Mietverhältnisse zusammen, die in den vergangenen sechs Jahren neu vereinbart oder geändert wurden. Da ein Teil der erhobenen Daten diese 6-Jahresfrist nicht erfüllte, floss dieser auch nicht in die Statistik ein, erläutert Trinkaus. „Größter Preistreiber“ sei die Wohnfläche. Doch auf den Quadratmeter bezogen, sind vor allem kleine Wohnungen teurer. Das

Mietniveau aller drei Gemeinden ist sehr ähnlich. Kleine Unterschiede gibt es bei großen Wohnungen. Diese sind in Deizisau ein wenig teurer. Im Schnitt liegt Altbach minimal über Plochingen, Deizisau leicht darüber. Die meisten Wohnungen im Verbandsgebiet haben eine Größe zwischen 50 und 90 Quadratmetern. Der Mietpreis zum Beispiel für eine 60 bis 69 Quadratmeter große Wohnung beträgt in Altbach 9,00 Euro, in Plochingen 9,01 Euro und in Deizisau 9,12 Euro. Deizisau liegt etwas höher, weil es dort neuere, teils größere und mehr modernisierte Häuser gibt.

### Durchschnittliche Nettomiete: 8,98 Euro je Quadratmeter

Die durchschnittliche Nettomiete unabhängig von allen Wohnwertmerkmalen beträgt in der Stadt Plochingen sowie in Altbach und Deizisau zum Zeitpunkt der Datenerhebung 8,98 Euro pro Quadratmeter. In Esslingen liege sie darunter, weil die zugrundeliegenden Daten teils schon fünf Jahre alt sind, weshalb auch dort ein neuer Mietspiegel erstellt werde, bemerkt Trinkaus.

Aktuell betragen Mietpreisssteigerungen fünf bis zehn Prozent pro Jahr. Dies hängt vor allem mit der Wohnungsknappheit zusammen, weil es in vielen Städten zu wenig Wohnraum, gleichzeitig aber auch großen Leerstand gibt. Bei der Datenerhebung wurden über 100 Merkmale abgefragt. Signifikant sind in erster Linie die Wohnungsgröße und das Baujahr des Hauses, welche 75 Prozent des Mietpreises ausmachen. Je nach Ausstattung (Modernisierungsmaßnahmen, Wohnlage) werden prozentuale Zu- oder Abschläge berechnet. Keinen signifikanten Mietpreiseinfluss dagegen haben zum Beispiel die Geschosslage, ob ein Parkettboden vorhanden ist, die Wohnung einen Balkon hat, oder ob sie in der Nähe von Einkaufsmöglichkeiten liegt. Um auch weitere im Einzelfall relevante Merkmale zu berücksichtigen, die nicht generell mitpreis-beeinflussend sind, gibt es eine Preisspanne von 17 Prozent. Eine höhere Abweichung muss bei einem gerichtlichen Prozess begründet werden.

### Neufassung nach vier Jahren

Karel Markoc (CDU) lobte die interkommunale Zusammenarbeit beim gemeinsamen Projekt, wenngleich sich die CDU für Plochingen eine höhere Rückmeldequote gewünscht hätte. Wann eine zeitliche Überprüfung erfolgen müsse und wie hoch die Kosten und der Zuschuss seien, fragte er.

Nach Dr. Joachim Hahn (SPD) soll der Mietspiegel klare Aussagen über den zu

bezahlenden Wohnraum machen. Die Mietpreiseempfehlungen „dürfen durchaus niedriger, aber nicht wesentlich höher sein“, so Hahn. Der Mietspiegel diene dazu, die Mieten transparenter zu machen, erleichtere gerichtliche Streitfälle und öffne „keine Türen und Tore für einen grenzenlosen Mietpreis“. Bei der Erstellung des qualifizierten Mietspiegels ging es in erster Linie um Rechtssicherheit, betonte Lorenz Moser (OGL). Es gehe aber auch darum, den Erhöhungsanspruch auf ein schützendes Maß zu beschränken. Wie sich der geringe Rücklauf erkläre, und weshalb es bis zur Fertigstellung so lange gedauert habe, interessierte Moser. Positiv sei, dass es sich um ein interkommunales Projekt handle.

Dr. Klaus Hink (fraktionslos) zweifelt aufgrund der niedrigen Rücklaufquote an der rechtlichen Standhaftigkeit. Er vermutet, dass Vermieter erkennen, dass sie einen zu günstigen Mietpreis verlangen und dadurch die Wohnung verteuern.

Nach Hanus betragen die Kosten des Gesamtprojekts etwa 35 000 Euro. Der Zuschuss vom Land betrug 50 Cent je Einwohner. Bei insgesamt 27 000 Einwohnern im GVV lag die Zuschusshöhe bei rund 13 500 Euro. Entsprechend der Einwohnerzahl entfallen von den verbleibenden Kosten noch etwa 11 000 Euro auf Plochingen. Der Mietspiegel sei zwei Jahre lang gültig. Mit dem Index der Wohnungswirtschaft könne er nochmals um zwei Jahre fortgeschrieben werden. Dann muss eine Neufassung erfolgen. Ab Juni wird der Mietspiegel auf der städtischen Homepage abrufbar und als Print-Ausgabe in den Rathäusern der beteiligten Kommunen verfügbar sein.

Einen Rücklauf von neun Prozent hält Trinkaus für „völlig normal“. Zwischen fünf und zehn Prozent liege die Rücklaufquote der freiwilligen Befragung. Dass es wegen des Mietspiegels zu Mietpreisssteigerungen kommt, bezweifelt er. Der Ist-Stand der Mieten werde abgefragt und ein Mittelwert ermittelt. Mit 394 Datensätzen funktioniere die Modellschätzung „wunderbar“. Die Abweichung sei kleiner als ein Prozent. Das statistische Modell sei wissenschaftlich auf aktuellem Stand und „bisher hat noch kein Richter daran gezweifelt“. Für Trinkaus ist es „völlig in Ordnung“, dass das Projekt ein Jahr lang gedauert hat. Hier habe auch Corona eine Rolle gespielt, aber „andere brauchen doppelt so lange“. Er hofft, dass der Mietspiegel Anklang findet und Gemeinden sowie Gerichte entlastet, schließlich sei er von den Interessensvertretern anerkannt.



## Offene Kinder- und Jugendarbeit leidet unter der Pandemie

Kontakte werden teils digital aufrechterhalten – Auch in diesem Jahr gibt's wieder ein Ferienprogramm

Nachdem die Schulen nun wieder zum Wechselunterricht übergehen konnten, dürften auch die Verantwortlichen der offenen Kinder- und Jugendarbeit zumindest etwas aufatmen, nachdem eine neue Corona-Verordnung zur Kinder- und Jugendarbeit erlassen wurde, die ihnen ein neues Regelwerk an die Hand gibt und ihrer Arbeit neue Perspektiven eröffnet. Nach wie vor wird der Betrieb in ihren Einrichtungen eingeschränkt laufen. Doch die Situation, ob im Jugendzentrum (JuZe), dem place2b in den Lettenäckern, der Farm sowie der „Linie 13“, dem Busprojekt an der Skateanlage am Bruckenwasen, gestaltete sich im vergangenen Jahr zwischen Lockdown und eingeschränkter Öffnung nicht einfach.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit wurde zumindest nach dem ersten Lockdown nicht mitbedacht, bemängelt Michael Burbach, der Leiter des Personal-Pools Plochingen für Kinder- und Jugendförderung (3PKJF). Kontakte wurden untersagt und „wir befanden uns im luftleeren Raum“.

Das änderte sich danach zumindest ein wenig, doch unter den Bedingungen, die das Infektionsschutzgesetz auferlegte, war es schwierig, die Kontakte zu den Kindern und Jugendlichen analog wie digital aufrecht zu erhalten. Jede Einrichtung versuchte den Spagat auf ihre Weise. Treffen sich die Jugendlichen aus dem JuZe in sozialen Medien, wie Instagram, um sich auszutauschen, war der virtuelle Kontakt zu den Kindern, die normalerweise den place2b besuchen, eher schwierig. Teils haben nicht alle mobile Endgeräte zur Verfügung, teils war ihr Akku nach dem schulischen Online-Unterricht leer. Und auch das Leben auf der Farm änderte sich durch die Pandemie grundlegend. Da Grundschul Kinder, die sich normalerweise in der Farm treffen, nicht in sozialen Medien aktiv sind, erwies sich die Aufrechterhaltung der Kontakte als eher schwierig. Auch die Informationsvermittlung, als eine eingeschränkte Anzahl an Kindern wieder auf das Gelände durfte, stellte Schwierigkeiten dar. Aufgrund der beengten Raumverhältnisse im Bus kam das Busprojekt „Linie 13“ zum Erliegen. Auch die Arbeiten zur Fertigstellung der neuen Rampe am Skatepark mussten angehalten werden.

Die Betreuung der Jugendlichen fand meist online statt und die Schulsozial-



Die neu gebaute Rampe am Skateplatz wartet derzeit noch auf ihre Fertigstellung.

arbeit wurde auf den Schulhof verlegt. Zwischen Notbetreuung, Wechsel- und eingeschränktem Regelunterricht entwickelten sich bei Kindern und Jugendlichen neue Reibungsflächen. Die Begrenzung des Pausenhofs für die einzelnen Gruppen beförderte teilweise soziale Konflikte und Aggressionen. Ohne Vereins- und Schulsport fehlte zudem ein Ventil für körperliche Betätigungen, wie Burbachs Kollegen berichten. Durch Streitschlichtung, Mediation und eine enge Kooperation mit den Lehrkräften wurde versucht dem gegenzusteuern.

### Kurzfristig ein Ferienprogramm auf die Beine gestellt

Die Stadtranderholung auf dem Pfofenberg konnte nicht veranstaltet werden, was das Team aber nicht davor abschreckte, kurzfristig als Ersatz ein Ferienprogramm Plochingen (FEPP) auf die Beine zu stellen. Insgesamt 1000 Plätze wurden vergeben und es konnte aus insgesamt 120 Angeboten über einen Zeitraum von vier Wochen gewählt werden. Der Katalog beinhaltete handwerkliche Programmpunkte wie das Metallschmieden oder Bastelangebote. Es gab Mittelaltertage, Wanderungen und Radtouren, Ausflüge zum Minigolfplatz und Kletterwald, die Kinder und Jugendlichen konnten einen Kurzfilm gestalten oder Musikstücke in einem extra eingerichteten Tonstudio im JuZe aufnehmen. Ermöglicht wurde das FEPP durch den Einsatz der ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer, die normalerweise am Ferienlager auf dem Pfofenberg mitmischen, sowie durch die Zusammen-

arbeit mit dem CVJM und anderen Plochingen Vereinen wie der Stadtkapelle, dem Boule-Club und den offenen Einrichtungen des 3PKJF. Zudem fanden die „Sommerferien auf der Farm“ sowie die vom place2b organisierte Mädchen-Kunstfreizeit am Bodensee statt.

### Nottelfon eingerichtet

Die verschärften Regelungen und der neuerliche Lockdown ließen lediglich noch ein zumeist nur digitales Notprogramm zu – und dies jetzt schon seit über fünf Monaten.

Seit der Pandemie „müssen wir alle immer wieder veränderte Wege gehen“, bemerkte Jörg Eberle (CDU). Es sei toll, wie Burbachs Mannschaft darauf eingegangen sei und dazu noch ein Ferienprogramm auf die Beine gestellt habe. Instagram werde zwar „nie ein Ersatz fürs Jugendzentrum sein“ und auf der Farm sei ein Laptop „fast schon kontraproduktiv“. Aber Eberle hofft, dass der virtuelle Treff bald wieder auf bewährte Strukturen der persönlichen Ebene zurückkehren kann.

„Wir alle stehen täglich vor neuen Herausforderungen“, stellte auch Thomas Fischle (SPD) fest. Ob wie im vergangenen August auch in diesem Jahr die Einrichtungen wieder geöffnet haben werden, wollte er wissen.

Die Beschränkungen für Kinder und Jugendliche seien einschneidend, so Silvia Ergin (OGL). Medienerziehung werde immer wichtiger.

Im Rahmen des FEPP werden die Einrichtungen auch diesen August offenstehen, sofern es die Infektionslage zu-

Fortsetzung auf Seite 4



## Fortsetzung von Seite 3

lasse, meinte Burbach. Besonders in Krisenzeiten verwies er auf das Nottelefon und appellierte an Kinder und Jugendliche, sich zu melden, wenn Hilfe nötig sei.

### Keine Stadtranderholung, aber wieder ein Ferienprogramm

„Wie letztes Jahr wird auch dieses Jahr keine Stadtranderholung stattfinden“, sagte Uwe Bürk, der Amtsleiter für Familien, Bildung und Soziales. Ein FEPP soll es aber geben.

Nach dem Leiter des JuZe und der Stadtranderholung, Dennis Hoffmann, lagen die Teilnehmertage beim FEPP sogar um ein Drittel höher als bei der Stadtranderholung. Er nahm dies zum Anlass, das Ferienlager auf den Prüfstand zu stellen. Zum hohen organisatorischen Aufwand – vom Aufbau des Zelts über das Aufstellen des Toilettenwagens bis zur Busfahrt auf den Pfostenberg – ließen zuletzt die Gefahr von Waldbränden, der Eichenprozessionsspinner, aber auch Rasenflächen, die nicht betreten werden dürfen, sowie witterungsbedingte Unwegsamkeiten, wie Sturm- und Hagelereignisse, die Betreuenden immer häufiger in die Rolle von Aufpassern kommen. Dadurch schränkte sich die freie Entfaltung der Kinder zunehmend ein, weshalb Hoffmann das Konzept der Stadtranderholung in Frage stellte. Stattdessen, so sein Vorschlag, könnte künftig dafür ein FEPP angeboten werden, mit dem JuZe als „Basis“ und angrenzenden Räumlichkeiten in der Umgebung, die während der Sommerferienzeit wenig genutzt werden,

wie die Stadthalle, den dortigen Parkplatz oder die Sporthalle in der Esslinger Straße. Zudem berechnete er, dass rein finanziell, ein FEPP nur mit etwa der Hälfte der Kosten stemmbar sei. Dass diesen Sommer wieder ein FEPP stattfinden soll, begrüßten die Mitglieder im Verwaltungsausschuss. Die Idee, die Stadtranderholung künftig gegen ein FEPP einzutauschen, sahen sie hingegen kritisch. Der Grundtenor: Ein Lagerleben wie auf dem Pfostenberg ist in der Stadt nicht möglich. So dürfe es nach Bettina Straub (CDU) keine Frage des Geldbeutels werden, wer seine Kinder auf teure Freizeitcamps schicken kann, „während der Rest Zuhause sitzt“. Das Gruppenerlebnis sowie Dinge selbst in die Hand zu nehmen, seien für Kinder wichtig. Auch für Ulrike Sämann (SPD), die wie Straub mit der Stadtranderholung schon eigene Erfahrungen sammeln konnte, ist die Abgeschiedenheit des Geländes und eine „Freizeit ohne Gepäck“ etwas Besonderes, um aus der Stadt und dem Alltag rauszukommen. Lorenz Moser (OGL) könnte sich zwar einen Wechsel vorstellen, an einer zumindest verkürzten Stadtranderholung will aber auch er festhalten.

### Zuschuss zum FEPP bewilligt

Bürgermeister Frank Buß lenkte den Fokus auf die Bewilligung des Zuschusses für das diesjährige Ferienprogramm in Höhe von 5000 Euro. Bei der Kinder- und Jugendarbeit habe sich gezeigt, „dass die Pandemie wie Meltau auf der Gesellschaft liegt“. Eine Videokonferenz sei etwas anderes als eine Interaktion. Es fehle vieles und persönlicher Kontakt könne durch

nichts ersetzt werden. Sobald das Vereinsleben wieder hochfahre, sei dies auch eine Chance für Kinder und Jugendliche. Buß bedankte sich beim Kreisjugendring für die gute Zusammenarbeit, die grundsätzlichen Gedanken zum Ferienangebot und dafür, dass unter schwierigen Rahmenbedingungen doch „einiges auf die Füße gestellt“ werden konnte.

Nach einhelliger Zustimmung zum Ausschuss für das FEPP freute sich Buß mit dem 3PKJF-Team, „zum Wohle der Kinder, Jugendlichen und Eltern ein schönes Angebot kreieren zu können“.

### Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit laufen wieder an

Wie Michael Burbach am Montag vergangener Woche berichtete, trat nun die neue Corona-Verordnung zur Kinder- und Jugendarbeit in Kraft. Mit den neuen Regeln, denen eine „Inzidenz-Matrix“ zugrunde liegt, sollen für Kinder und Jugendliche, die an Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit teilnehmen, keine Hindernisse entstehen. Geregelt sei inzwischen, dass zum Beispiel Mitarbeitende der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie ehrenamtlich Betreuende geimpft werden können. Auch hinsichtlich Testungen werde nach einer Lösung gesucht. Doch solange es feste Gruppen und gedeckelte Teilnehmerzahlen gebe, sei nach wie vor „keine echte offene Kinder- und Jugendarbeit möglich“, sagt Burbach. Jedenfalls würden die Angebote wieder anlaufen – während der Infektionsschutz sichergestellt werden muss.

**Infos und Anmeldung zum FEPP ab Juli unter: [www.3pkjf.de](http://www.3pkjf.de)**

## Demnächst weitere Lockerungen im Landkreis?

Bleibt die Inzidenz unter 100 könnten am Freitag weitere Öffnungsschritte im Landkreis Esslingen in Kraft treten

**Bundesweit sinken die Corona-Neuinfektionen weiter und damit auch die 7-Tages-Inzidenzen. Am Mittwoch, dem 26. Mai, lag die Inzidenz im Kreis Esslingen am fünften aufeinanderfolgenden Werktag unter dem Wert von 100, wonach am übernächsten Tag, also am Freitag, Öffnungsschritte in Kraft treten.**

Laut dem Stufenplan für die Öffnungsschritte des Landes könnten etliche Einrichtungen mit einem Test- und Hygienekonzept (Test-, Impf- oder Genesenen-Nachweis) wieder öffnen. Für alle Einrichtungen gilt die Maskenpflicht, die Pflicht zur Kontaktdatenübermittlung sowie die Einhaltung der Abstandsregeln. Es gibt Obergrenzen der zulässigen Personenzahl oder Flächenbegrenzungen. Zum Beispiel ist

### Corona-Telefon der Stadt Plochingen

Die Stadt Plochingen bietet für ihre Bürgerinnen und Bürger unter **07153/7005-240** ein Hilfetelefon für **alle Fragen zur Corona-Pandemie und zum Impfen an (auch am Wochenende geschaltet)**.

im Einzelhandel wieder Click & Meet möglich und die Gastronomie darf von 6 bis 21 Uhr öffnen. Draußen können bis zu 100 Personen Kulturveranstaltungen besuchen. In Zoos, botanischen Gärten, Galerien, Gedenkstätten und Museen, in Archiven, Büchereien sowie in Außenbereichen von Schwimmbädern und Badeseen gilt: Eine Person pro 20 Quadratmeter Fläche.

### Anmeldung zur Impfung in einem Kreisimpfzentrum (KIZ)

Eine Anmeldung zum Impfen muss über die Internetseite **[www.impfterminservice.de](http://www.impfterminservice.de)** oder unter der **Impftermin-Servicehotline** des Landes unter **Tel. 116 117** erfolgen. Die Terminvergabe für alle Berechtigten erfolgt über eine Warteliste durch einen Rückruf. Weitere Infos unter: [sozialministerium.baden-wuerttemberg.de](http://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de), [www.116117.de](http://www.116117.de), [www.landkreis-esslingen.de](http://www.landkreis-esslingen.de), [www.plochingen.de](http://www.plochingen.de)

In Outdoor-Freizeiteinrichtungen (wie Minigolfanlagen, Hochseilgärten) sind bis zu 20 Personen erlaubt. Ebenso viele Personen dürfen draußen kontaktarmen Freizeit- und Amateursport betreiben.





# VERANSTALTUNGEN



**Initiative Mahlwerk**   
www.initiative-mahlwerk.de  
In Zusammenarbeit mit dem Kulturamt Plochingen

## Kinder-Kunst(mahl)werke

Kinder präsentieren ihre Kunstwerke, entstanden in der Kunstwerkstatt der Initiative Mahlwerk unter der Leitung von Siri Paflitschek.

**Verlängert bis 3. Juli 2021 !**

Galerie der Stadt Plochingen  
PlochingenInfo · Marktstr. 36 · 73207 Plochingen  
Mo, Mi, Sa 10 – 13 Uhr  
Di, Do 14 – 17 Uhr | Fr 09 – 13 Uhr

Es gelten die tagesaktuellen Corona-Regelungen.  
Zur Zeit: Galerie geöffnet, tagesaktueller Coronatest nötig, Kontaktdokumentation, Hygienemaßnahmen vor Ort, Voranmeldung nötig.

Nun ist es endlich wieder soweit...

Die Musik kommt zurück.

Am Sonntag findet unser erstes, feines, kleines Konzert im Biergarten statt.

Wir freuen uns sehr auf

## 2 und Klang

**Sonntag, den 30.05.2021 ab 11:30 Uhr**  
im Biergarten beim Steiner Am Fluss



Die Einlassregeln finden Sie auf unserer Website: [www.steineramfluss.de](http://www.steineramfluss.de)

## Amtliche Bekanntmachungen

### Aus dem Gemeinderat

In der öffentlichen Sitzung des **Gemeinderates** am **18.05.2021** wurden folgende Tagesordnungspunkte behandelt:

(Die nachfolgend genannten Vorlagen können auf der Homepage der Stadt Plochingen unter <https://plochingen.more-rubin1.de/> eingesehen werden.)

#### 1. Qualifizierter Mietspiegel für die Stadt Plochingen

(Vorlagen-Nr: 082/2021)  
Kenntnisnahme

#### 2. Entwicklung des Wohnbauprojekts "Areal Brühlstraße"

a) Gründung der Entwicklungsgesellschaft "Stadtbau Plochingen GmbH & Co. KG" und der "Stadtbau Plochingen Verwaltungs GmbH"

b) Freigabe der Wirtschaftsplanung (Vorlagen-Nr: 080-2/2021)

Bei 18 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung folgender Beschluss:

1. Der Gründung der Entwicklungsgesellschaft „Stadtbau Plochingen GmbH & Co KG“ wird auf Basis der Gesellschaftsverträge für die Verwaltungs GmbH (Anlage 1) und die Kommanditgesellschaft (Anlage 2) zugestimmt.
2. Der Benennung des Beirats und der Geschäftsführung wird zugestimmt.
3. Der Wirtschaftsplanungen wird entsprechend Anlage 3 zugestimmt.
4. Dem vorgeschlagenen Finanzierungsvorschlag aus dem Kernhaushalt der Stadt Plochingen wird zugestimmt.

#### 3. Anhörungsverfahren zum Entwurf der 3. Fortschreibung des Nahverkehrsplans für den Landkreis Esslingen

- **Stellungnahme der Stadt Plochingen**

(Vorlagen-Nr: 074-1/2021)  
Einstimmiger Beschluss:

Der Stellungnahme der Stadt Plochingen zur 3. Fortschreibung des Nahverkehrsplanes des Landkreises Esslingen wird zugestimmt.

#### 4. Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften „Filsgebiet-West, nördlich der Fils“, Plochingen

- **Aufstellungsbeschluss gem. § 2 Abs. 1 BauGB**

(Vorlagen-Nr: 071/2021)

Einstimmiger Beschluss

Der Bebauungsplan einschließlich örtlichen Bauvorschriften „Filsgebiet-West, nördlich der Fils“ in Plochingen wird gem. § 2 Abs. 1 BauGB aufgestellt. Die Aufstellung erfolgt als Bebauungsplan der Innenentwicklung im beschleunigten Verfahren gem. § 13a BauGB.

#### 5. Gründung und Beitritt Zweckverband Gutachterausschuss im Landkreis Esslingen

(Vorlagen-Nr: 061/2021)

Einstimmiger Beschluss

1. Der Gemeinderat stimmt dem Beitritt der Stadt Plochingen zu dem zu gründenden Zweckverband Gut-



achterausschuss im Landkreis Esslingen auf der Grundlage des als Anlage beigefügten Entwurfs der Verbandssatzung zu.

2. Der Beitritt nach Ziff. 1 soll auch dann erfolgen, wenn nicht alle der im Satzungsentwurf benannten Mitgliedsgemeinden den Beitritt beschließen sollten. In diesem Fall soll der Zweckverband mit denjenigen Städten und Gemeinden gegründet werden, die dem Beitritt zugestimmt haben. Die Verbandsatzung soll entsprechend angepasst werden.
3. Die Gutachterausschussgebührensatzung vom 27.08.2001 wird mit dem Aufgabenübergang auf den Zweckverband aufgehoben.

#### **6. Antrag auf finanzielle Förderung der organisierten Nachbarschaftshilfe St. Konrad**

(Vorlagen-Nr: 049-1/2021)

Einstimmiger Beschluss

Dem Zuschussantrag wird zugestimmt.

#### **7. Änderung der Friedhofsordnung**

(Vorlagen-Nr: 077/2021)

Einstimmiger Beschluss

Zustimmung zur Änderung der Friedhofsordnung

#### **8. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse**

Der Verlängerung des Hafenvertrags mit der Hafen Plochingen GmbH um 20 Jahre wird zugestimmt.

### **Sonstige öffentliche Mitteilungen**

#### **7-Tage-Inzidenz unter 100 - weitere Öffnungen sind von kommenden Freitag an möglich**

Im Landkreis Esslingen sind weitere Öffnungsschritte möglich. Von Freitag, 28. Mai 2021 an können unter anderem der Einzelhandel, die Gastronomie sowie Kultureinrichtungen ihre Türen öffnen – zumindest ein Stück weit. Das Gesundheitsamt konnte mit Blick auf die Inzidenzwerte nun die förmliche Feststellung dafür treffen.

Für gestufte Öffnungsschritte nach den Vorgaben des Landes Baden-Württemberg ist es notwendig, dass die Inzidenz mindestens fünf Werk-tage stabil unter dem Wert von 100 bleibt. Dies konnte das Gesundheitsamt heute, am Mittwoch, dem 26. Mai, förmlich feststellen und damit

die Voraussetzung für weitere Öffnungsschritte im Landkreis schaffen.

„Wir freuen uns, dass im Landkreis Esslingen nun weitere Öffnungen möglich sind und sind zuversichtlich, dass wir nach den jetzt erforderlichen 14 Tagen mit weiter sinkender Inzidenz die nächste Öffnungsstufe ermöglichen können“, sagt Peter Freitag, der Gesundheitsdezernent im Landratsamt Esslingen. „Ich appelliere hier an Einrichtungen und Betriebe sowie deren Kundschaft und Gäste, zur Kontaktpersonennachverfolgung die Luca-App und die Corona-Warn-App zu nutzen“, sagt Freitag. Die Apps seien wichtige Bausteine in der Kontaktermittlung. Mit dem konsequenten Einsatz könne beispielsweise die „Zettelwirtschaft“ in Ladengeschäften, Gastronomie und Einrichtungen ein Ende haben.

Von Freitag, 28. Mai gelten nach den gestuften Öffnungsschritten des Landes unter anderem „Click and Meet“ im Einzelhandel, die Öffnung von Hotels und anderen Beherbergungsbetrieben wie Ferienwohnungen oder Campingplätzen sowie die Öffnung der Außen- und Innengastronomie zwischen 6 und 21 Uhr. Kulturveranstaltungen im Freien mit bis zu 100 Teilnehmenden sind zulässig. Galerien, Gedenkstätten und Museen können öffnen. Auch die Ausgangsbeschränkung in der Zeit zwischen 22 Uhr bis 5 Uhr entfällt. Die genauen Regelungen ergeben sich aus der vom Land veröffentlichten Übersicht „Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung ab 14. Mai 2021“.

Für alle dem ersten Öffnungsschritt unterliegenden Einrichtungen gilt grundsätzlich weiterhin die Maskenpflicht, die Pflicht zur Kontaktdatenübermittlung sowie die Einhaltung der Abstandsregeln. In allen Einrichtungen sind Obergrenzen der zulässigen Teilnehmerzahl (Personen oder Flächenbegrenzung) vorgesehen. Der Zutritt ist nur für Personen mit einem Test-, Impf- oder Genesenen-Nachweis möglich.

Unabhängig von den Öffnungsschritten gilt bei einer Inzidenz unter 100: Treffen im öffentlichen oder privaten Raum sind mit maximal fünf Personen aus zwei Haushalten möglich. Kinder bis einschließlich 13 Jahren sowie genesene und geimpfte Personen werden nicht mitgezählt. Kindertageseinrichtungen sind im Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen. An Grundschulen wird im Präsenzbe-

trieb ohne Abstand unterrichtet, alle anderen Klassenstufen aller Schulen sind im Präsenzunterricht im Wechselmodell.

Die förmliche Feststellung des Inzidenzwertes des Gesundheitsamts für die Öffnungsschritte ist auf der Startseite der Homepage des Landkreises eingestellt: [www.landkreis-esslingen.de](http://www.landkreis-esslingen.de).

Informationen des Landes zur stufenweisen Öffnung gibt es auf der Homepage des Landes [www.baden-wuerttemberg.de](http://www.baden-wuerttemberg.de) unter dem Link „Aktuelle Informationen zum Corona-Virus“.



### **Stadt Plochingen**

#### **Sanierung der Aussegnungshalle auf dem Plochinger Stadtfriedhof**

Die Aussegnungshalle auf dem Plochinger Stadtfriedhof ist sanierungsbedürftig und soll durch verschiedene Maßnahmen heller sowie würdiger gestaltet werden. Die geplanten Arbeiten sind Teil des Masterplans Stadtfriedhof, der auch die Sanierung der Kriegsgräber im letzten Jahr umfasste. Die Arbeiten im und am Gebäude und der Abriss der Treppe werden Anfang Juni aufgenommen und bis in den August fortgeführt. Anschließend folgen die Freianlagen, die bis Ende September fertig gestellt werden sollen. Die Kostenschätzung des Hochbauamtes für die Sanierungsmaßnahmen beläuft sich auf rund 180.000 Euro.



Neben einer vollständigen Überarbeitung des Außenputzes sowie einer Erneuerung der Elektroinstallationen soll die Halle insbesondere durch Lichtobjekte der bekannten Plochinger Künstlerin Frau Verena Könekamp freundlicher gestaltet werden. Um die Atmosphäre im Innenbereich der Halle optisch aufzuwerten, werden außerdem Wände und Decken